

Warbua, 14. Febr. (Drahtbericht.) In einer öffentlichen Versammlung sprach am Samstagabend Reichswehrminister Gehler. Er schilderte vor allem die Notlage unseres Volkes und betonte, daß die Pariser Forderungen die schärfste Krise für unser deutsches Staatsleben bedeuteten. Sie könnten nur mit einem „Nein“ beantwortet werden. Voraussetzungen dafür sei jedoch, daß das deutsche Volk einmündig und geschlossen bei der Entscheidung stehe.

Die Arbeitslosenversicherung.

Br. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Hansbaltsauschuss des Reichstags hatte der Arbeitsminister daran hingewiesen, dass die unglückliche Entwicklung des Arbeitsmarktes seit dem Sommer v. J. das Risiko der Arbeitslosigkeit und die Art ihrer Verteilung nach streng verfahrensmässigen Grundsätzen nicht berechnenbar mache. Infolgedessen war der Reichstag im vorigen Jahr vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zurückgezogen worden. Man wollte sich mit einer vorläufigen Arbeitslosenversicherung begnügen. Ein solcher Entwurf, der den ganz ungewissen Bedingungen der Übergangszeit gemäß nur eine vorläufige Regelung bringen soll, wird jetzt im Reichsarbeitsministerium ausgearbeitet. Nach diesem Entwurf sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Mitarbeit und Verantwortung herangezogen werden. Er wird in seinem organisatorischen Aufbau eng an den Entwurf des Arbeitsnachsorgegesetzes anknüpfen. Der Entwurf soll schon Mitte März den Reichsministern, den Ländern und den Beteiligten zur Erörterung zugänglich gemacht werden.

Keine weitere Verschärfung der Einkommens- und Besitztumssteuern.

W. Bremen, 12. Febr. In seiner Rede vor der Handelskammer in Bremen sprach der Reichsfinanzminister auch von Einkommens- und Besitztumssteuern, die dem Leiter der Verammlung einer lebhaften Kritik unterzogen wurden. Der Reichsfinanzminister erklärte, dass die Einkommens- und Besitztumssteuern die Grenze des Möglichen erreichen, ja sogar überschreiten würden. Die Auffassung findet man auch in Kreisen der Minister. An eine Verschärfung dieser Steuern könne dabei nicht gedacht werden.

Die Waffensunde im Westend von Berlin.

W. T. B. Berlin, 12. Febr. Wie erinnert, beschlagnahmte die Berliner Polizei vor einigen Tagen im Westend zahlreiche Waffen. Es wurde festgestellt, dass diese Waffen (insgesamt 39 Maschinengewehre, 35 Karabiner, 46 Seitenwaffen, zahlreiche Maschinenpistolen - Munition und W.-G.-Geräte der verschiedensten Art) von Mitgliedern der Ordisch-Organisation, einem Altkameraden Dr. Heel und Genossen, nach Westend verbracht worden sind. Die polizeilichen Feststellungen ergaben jetzt auf Grund von Aussagen der Teilnehmer, dass Heel und Genossen die Waffen aus der Oberfeuerwerkfabrik in der Behrstrasse abgeholt haben. Da die Oberfeuerwerkfabrik ein militärisches Dienstgebäude ist, besteht der Verdacht, dass Militärpersonen bei der Beschaffung der Waffen ihre Hand im Spiele gehabt haben. Welche Personen hierfür als Schuldige in Betracht kommen, hat die zuständige Militärbehörde bisher noch nicht ermittelt. Das Polizeipräsidium hat jetzt die Abgabe von Waffensunden an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben. Über die Verurteilung der Beteiligten ist zu bemerken, dass er früher bei der Oberstaatsanwaltschaft des Kammergerichts als Gerichtsassessor beschäftigt war, seit dem Kapp-Putsch aber beurlaubt ist, da gegen ihn ein Verfahren wegen Beteiligung an diesem Putsch läuft.

Die Eberbacher Entführungsangelegenheit.

W. T. B. Mannheim, 11. Febr. In der Eberbacher Entführungsangelegenheit erfahren wir, dass die Hauptverhandlung gegen die Täter in drei Wochen in Mosbach stattfinden wird. Die an der Entführung beteiligten beiden Amerikaner, der Detektiv Lee und der Sergeant Jim m. e., sind bereits ins Mosbacher Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden, während die beteiligten deutschen Helfer besser noch im Eberbacher Gefängnis sitzen.

Der Schiedsspruch über die Verteilung des deutschen Flussschiffmaterials.

W. T. B. Paris, 13. Febr. (Havas.) Der im Art. 357 des Versailler Vertrags vorgesehene Schiedsgerichtspräsident für die Verteilung des in deutschen Häfen eingetragenen Flussschiffmaterials und ferner des Flussschiffmaterials auf den internationalisierten Strömen (wie Elbe, Rhein, Donau und Main) auf die Alliierten, der bis zum 10. Januar gefällig sein musste, hat am 8. Januar ergangen. Er lautet: Frankreich 253.000 Tonnen Lastkapazität und Schleppkraft von insgesamt 24.000 Pferdekraften.

Die Kabelfrage.

W. T. B. Washington, 12. Febr. (Havas.) Die Kabelkommission wurde auf Dienstag vertagt, damit die ausländischen Vertreter Zeit hätten, sich mit ihren Regierungen zu beraten. Vor allem hegt die französische Botschafter Ziffererand den Wunsch, neue Anweisungen von Paris zu erhalten. Staatssekretär Davis erklärt, dass die Kabelfrage vor dem 4. März, dem Datum des Amtsantritts des neuen Präsidenten, erledigt sein werde.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Das Sinfoniekonzert am Samstag war recht zahlreich besucht, und das abwechslungsreiche Programm schien allgemein freudig begrüßt zu werden. Das Kurorchester unter Herrn Musikdirektor C. Schürichs Leitung wiederholte die schon neulich im Zirkusconcert so erfolgreich und sympathisch geklingelte C-Moll-Sinfonie von Haydn und erfreute u. a. durch eine Wiedergabe der Weber'schen „Oberon“-Ouvertüre, deren Auffassung und Ausführung unter Schürichs wohl den Vorzug verdienen dürfte — vor der auslieht hier erlebten Darbietung bei — Abendroth-Beleuchtung. Der Konzertmeister der Kapelle, Herr Francis Aranyi, ließ sich mit einer „Rhapsodie Piemoniale“ von E. Sinigaglia hören, — eine leichtgewogene, eingängliche Komposition von echt italienischem Gepräge, die in so virtuoser Ausführung ihren effektvollen Eindruck nicht verlor; auf allseitigen Beifall hin musste Herr Aranyi den zweiten Teil der Rhapsodie wiederholen. Auch eine Gesangsliste war zur Stelle: Frau Gertrude Weinschenk aus Mainz. Die ebenfalls so berühmte Arie „Gloria, gloria“ aus „L'Inferno“ von Mozart brachte die Sängerin mit ihrem umfangeichen Mesosoprano — bei energiegeladener Longebue und hinreißender Anlage für kolorierten Gesang — zu lebendiger Wirkung. Für die später folgenden Lieder von Brahms hätte man der Stimme gern noch vermehrte Abgeschlossenheit und Reinheit im innigen Ausdruck gewünscht; an Empfindung mangelte es nicht, wohl aber an der höheren künstlerischen Weite; es gab sich da manches — übrigens auch die Klavierbegleitung — doch alles zu entschuldigen; doch mühten andererseits die Freiheit des Vortrags und die Klarheit der Textdeklaration für sich einzunehmen. — Am Sonntagvormittag im Orchesterkonzert ließ sich Herr Carl Hoffmann vom „Wienerischen Landes-Sinfoniekonzert“ in Lumbach als „Konzertorganist“ hören. In bekannten Kompositionen — Bachs „Toccata“ und einem Sonatenstück von Gounod — zeigte sich Herr Hoffmann als ein gründlich durchgeübter Organist, dessen Manuel- und Pedaltechnik ebenso wie die farbenreiche Registrierung allen Forderungen neuzeitlicher Orgelkunst entspricht. Der Vortrag — nur durch die Unbekanntheit mit dem bliesigen Instrument erhellen das Spiel gelegentlich etwas unruhig — empfahl sich durch geläuterten Geschmack und vornehmsten Stilgefühl. Interessant war die Bekanntschaft mit zwei Sätzen aus einer Sonate des unlängst verstorbenen Komponisten H. Lang aus Stuttgart; ernst gedachte und eminent organisch geformte Musik, die Herr Hoffmann mit pietätvoller Hingabe ausdeutete. Seine musikalische Tätigkeit bewährte er auch in der Begleitung des Solisten Herrn Max Schildbach. Der Sonate, wohlge-

Die ausländische Hilfsaktion für Österreich.

W. T. B. Wien, 11. Febr. In der heutigen Sitzung des Nationalrates brachte der Bundesminister für Finanzen Grimm einen Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1920 ein, nach welchem sich der Abgang von rund 42 Milliarden Kronen ergibt. Der im Staatsvoranschlag ursprünglich mit 12,5 Milliarden berechnete Abgang erhöht sich somit seit der Aufstellung um 29,5 Milliarden. Der Finanzminister hob als eigentlich künftiges Leiden für die Führung der österreichischen Staatswirtschaft hervor, dass von dieser Erhöhung um 29,5 Milliarden nicht weniger als 21,5 Milliarden auf die seit der Aufstellung des Staatsvoranschlags getragenen Kuroverluste und auch vom Rest der größere Teil auf automatische Steigerungen der sachlichen Ausgaben infolge der fortwährenden Geldentwertung zurückzuführen sind. Hinsichtlich der ausländischen Hilfsaktion erklärte der Minister: Die bisherigen schriftlichen Mitteilungen lassen genau erkennen, in welcher Richtung diese Hilfe organisiert werden soll. Genauer über den Sanierungsplan werden wir wohl erst in zehn Tagen erwarten können. Dann werden wir Gelegenheit haben, zu prüfen, ob diese aufeinander auf kommerzieller Basis beruhende Einrichtung mit den Bedürfnissen unserer Volkswirtschaft, mit unserer Zukunft und mit unserer durch den Friedensvertrag von St. Germain gewährleisteten Selbstständigkeit vereinbar ist. Ein Plan, der nicht ernstlich die wirksame Förderung unserer Produktion und die Wiederbelebung unserer wirtschaftlichen Kraft zum Ziele hat, ist allerdings nicht geeignet, das durch das lange Jögern schon schwer erschütterte Vertrauen auf den Gerechtigkeitsinn und das Menschlichkeitsgefühl der großen Mächte und auf ihre staatsmännliche Einsicht wieder zu erwecken.

Gemäß dem in der gestrigen Abstimmung der Großdeutschen Volkspartei einstimmig gefassten Beschluss brachten die großdeutschen Abgeordneten in der heutigen Sitzung des Nationalrates den Antrag ein, ein Bundesgesetz zur Durchführung der Volksabstimmung über den Anschluss der österreichischen Republik an Deutschland zu beschließen.

Die Konferenz über den Durchgangsverkehr.

W. T. B. Paris, 13. Febr. (Havas.) Die Vorbereitungen für die Konferenz über den Durchgangsverkehr, die von der Völkerbundversammlung für März nach Barcelona einberufen ist, sind bereits sehr weit vorgeschritten. Die Ortsbehörden haben für die Konferenz einen Teil des Stadthaus als Versammlungsort gewählt, in dem die Vorhänge und das Sekretariat untergebracht werden sollen, darunter einen großen Saal, der über tausend Personen fasst.

Veränderungen im englischen Kabinett.

W. T. B. London, 13. Febr. Die Auktionsge- suchte von Lord Milner als Kolonialminister und von Walter Long als Erster Lord der Admiralität sind angenommen worden. Winston Churchill hat als Kolonialminister und Sir James Worsington Evans als Kriegsminister ernannt worden. Lord Lee wird Erster Lord der Admiralität. Sir Arthur Boscawen wird an Lord Lees Stelle Landwirtschafts- und Fischereiminister.

Die Wahlen in Südafrika.

W. T. B. Paris, 14. Febr. Nach einer „Temps“-Meldung aus London sind nunmehr bis auf ein Wahlkreis und die Ergebnisse von zwei Stichwahlen die Wahlergebnisse aus Südafrika bekannt: Die Partei Smuts hat 78 Sitze erhalten, die nationalistische Partei Herenga 43 Sitze, die Arbeiterpartei 9 Sitze und die Unabhängigen 1 Sitz.

Neue Untaten der Sinnseiner.

W. T. B. London, 12. Febr. 700 Sinnseiner haben die Polizeifaserne und mehrere Häuser des Dorfes Drimoleague angegriffen und zerstört. Es gelang der Garnison schließlich, die Sinnseiner, von denen eine Anzahl verwundet wurde, zu zerstreuen. 200 Sinnseiner brachten einen Zug in der Grafschaft Cork zum Stehen, griffen 14 im Zuge befindliche Soldaten an, töteten einen und verwundeten sechs. Sinnseiner griffen eine Polizeifaserne in der Grafschaft Roscommon an, wurden jedoch nach einem die ganze Nacht anhaltenden Gefecht zerstreut. Die Brücke über den Fluss Lee zwischen Cork und Macroom wurde in der vergangenen Nacht in die Luft gesprengt. Die Polizei feuerte und tötete einen Mann.

Das Standrecht in Thrazien.

W. T. B. London, 14. Febr. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Athen hat die griechische Regierung in Thrazien das Standrecht verhängt.

plante und gelungene Ton und die gesicherte Volubilität dieses beliebten Gesängers sind allbekannt. Die mühselige Überwindung der mechanischen Schwierigkeiten und der warmblütige Vortrag in Kompositionen von Bach, Beethoven und Davidoff — ha er ihm auch diesmal wieder reiche Anerkennung eintrug.

— Konzert. Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ gab am Sonntag kein 2. Vereinskonzert im Saal des „Kaffeehaus“. Der Chor trat in einer Zahl von wohl 150 Mitgliedern auf und verließ über ein hervorragendes Stimmaterial: Lieder von glänzender Frische, Bälle von feinstem Rhythmus und Ausbreitung. Herr Professor Franz Mannharts waltete als Chormeister mit offenbarem Erfolg. — Gesunde Klanglichkeit, deutsche Aussprache, sinnreiche Textdeklaration und eine reiche Modulation vom zarten Piano über gewaltig anwachsendes Crescendo bis zum brausenden Fortissimo, oder was noch schwieriger ist, vorzüglich abgestuftes Detressendo bis zum leichten Pianissimo-Hauch — das alles ergab sich hier mit überlieferten natürlichen Sicherheit. In der Wiedergabe von zwei größeren Chorkompositionen machten sich solche Vorzüge besonders geltend: Segars „Kaiser Karl in der Johannisnacht“ — wobei das wechselnde Kolort in den verschiedenen römischen Tonbildern sehr schön gelang — und „Sturm-erwachen“ von M. Neumann — mit fräftiger Hervorhebung des kunstreich aufgebauten, triumphierenden Schlusssatzes „Halleluja“. (Der Komponist betont wunderlicherweise einmal Halleluja und ein andermal wieder Halleluja). Sehr verdienstlich war die Aufnahme einiger älteren Volksweisen aus dem 13., 16. und 18. Jahrhundert, die von verschiedenen modernen Bearbeitern für Männerchor adaptiert sind. Diese Lieder, mit feiner geladener Harmonisierung und maßvoller Longebue gelungen, hinterließen vortrefflichen Eindruck: das sentimentale „Blau der Liebe“ — nämlich „wenn ich ein Vögelchen wäre“ — trug den Preis davon. Neuere volkstümliche Lieder machten den Reiz des Konzerts. Als Solist erschien Herr Konzertmeister Francis Aranyi. Für das 1. und 2. und 3. Stück aus der Solosonate (C-Dur) hat kein Ton noch etwas schwach klang. Den glänzenden Vortrag konnte Herr Aranyi dann in der Wiedergabe des „Schwäbischen Lieds“ von Dvorak und der „Rhapsodie Piemoniale“ hervorheben. Seine stilvolle, elegante Sogenerklärung, dies unausprechlich leichtfüßige Handgeleit der Rechte, die exakte, technische Durchbildung der Linken, dazu der einnehmende, italienische Ton in der Kantilene — das alles kennzeichnet ihn als einen „geborenen“ Gesangsvirtuosen. Auch Frau Müller-Reichel gewann sich mit dem amnütigen Vortrag einiger Lieder von Grieg und Leo Blech, in denen sich ihre liebreizende Stimme recht ausleben konnte,

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Förderung des Hotelgewerbes und Fremdenverkehrs.

Bekanntlich hat die erste Vollversammlung der Handelskammer zu Wiesbaden am 10. Januar 1921 einstimmig beschlossen, den bisher schon bestehenden Ausschuss für Hotelgewerbe neu auszubauen und auf eine breitere Basis zu stellen. Der Ausschuss soll sich dann vornehmlich die Förderung des Hotelgewerbes und Fremdenverkehrs, nicht nur in Wiesbaden, sondern auch in anderen Badeorten des Handelskammerbezirks, lobend auch die Behandlung der allgemeinen Verkehrsfragen zur Aufgabe machen. Er ist daher nicht nur aus Vertretern der Handelskammer zusammengelegt, von der 6 Mitglieder delegiert sind, sondern besteht aus weiteren aus Vertretern der vier Kurverwaltungen sowie auch der größeren städtischen Verwaltungen des Bezirks. Der Vorsitz des Ausschusses führt der stellvertretende Vorsitzende der Handelskammer Herr Albert Sturm (Wiesbaden). Herr Sturm gab in der ersten am 8. d. M. abgehaltenen Sitzung des Ausschusses Zweck und Aufgabe des Verkehrsausschusses bekannt und wies darauf hin, dass der Verkehrsausschuss kein beschließendes, sondern beratendes und beratungsfähiges Organ der Handelskammer sei. Alle Wünsche, die im Verkehrsausschuss zur Verbesserung des Hotel- und Fremdenverkehrs wie des Verkehrs im allgemeinen geäußert werden, könnten der Handelskammer vorgelegt werden, die alsdann darüber Beschluß fassen werde.

Der Verkehrsausschuss behandelte alsdann nachfolgende Angelegenheiten der Tagesordnung: 1. Die bei der Tagung des Südwestdeutschen Handelskammerausschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr am 12. Februar 1921 zur Behandlung kommenden Angelegenheiten, insbesondere die Regelung der Hotelpreise, Dividendenpolitik, Stöckigkeit des Gastwirts für eingebrachte Sachen, Heizung und Abflutung der Hotelwohnkammer wurden eingehend erörtert. Die Wünsche und Anregungen sollen vom Ständes der Handelskammer, der die Handelskammer bei der Tagung vertritt, soweit als möglich, vertreten werden. 2. Die von der Handelskammer zur Verbesserung des Sommerfahrplans 1921 den beteiligten Eisenbahndirektionen gegenüber vertretenen weitgehenden Forderungen wurden vom Ausschuss als berechtigt anerkannt. Nach bestehende Wünsche sollen der Handelskammer unterbreitet werden. 3. Eingehend wurden die Möglichkeiten, die auf eine Förderung des Fremdenverkehrs in Wiesbaden und im übrigen Handelskammerbezirk hinführen, besprochen. Besonders Interesse erregten dabei die Ausführungen des Herrn Beigeordneten Dr. Schürich die Pläne Wiesbadens für die Segung des Fremdenverkehrs. Magistrat und Handelskammer werden Hand in Hand miteinander arbeiten, um nichts unversucht zu lassen, den Fremdenverkehr in Wiesbaden und im übrigen Handelskammerbezirk wieder zu heben.

— Hermann Müller spricht. Die persönliche Bekanntschaft von Parteigrößen, welche der Wahlkampf vermittelt, ist besonders dann interessant, wenn sich damit Rückerinnerungen an historische Begebenheiten aus der jüngsten Geschichte, vor und nach der Revolution, verknüpfen lassen. Die Sozialdemokratie hat es da leicht, mit Männern aufzuwarten, die am politischen Leben der letzten Vergangenheit mehr oder weniger hervorragenden Anteil haben. Für die Preussischen Wahlen schied u. a. Hermann Müller, den Reichstagspräsidenten Bauer und Heubach, ins Feld. Am Samstag sprach er auch in Wiesbaden, im „Gaulenichs-Haus“, vor dem besetzten Saal. Hermann Müller ist eine Persönlichkeit, der man ganz abgesehen von seiner parteipolitischen Zugehörigkeit, Beachtung schenken muß. Seine Bedeutung innerhalb der sozialdemokratischen Partei, deren Vorstand er schon zu Weibels Zeiten angehörte, kann sogar außer Betracht bleiben. Das er als hohes Beamter des Reichs der jungen Republik in den kritischen Zeiten zwischen Kapp-Putsch und Neuwahlen vorstand, ist schon bemerkenswert. Größere Bedeutung aber haben sein Name und seine Persönlichkeit dadurch erfahren, daß er als Außenminister die Hinterlassenschaft von Brodowski-Mannhaus nach dem Sturz des Kabinetts Scheidemann antrat und als erste Amtshandlung den schweren Gang nach Paris machen mußte, um das Versailler Friedensinstrument mit seiner Unterfertigung zu versehen. Derselbe Hermann Müller, der noch am 1. August 1914, am Tage nach der Ermordung Saurbys, auf drei Abendstunden in Paris weilte, wo er in erfolgreichen Verhandlungen mit den französischen Sozialisten die Möglichkeiten der Verbindung des drohenden Weltbrandes erörterte, und dann über Raubwege — heimlich wäre er dort interniert worden — und Brüssel nach Berlin zurückkehrte. Man sieht das alles der lang aufgeschobenen noch recht jugendlich wirkenden Erscheinung mit dem oaken Gesicht nicht an, wenn sie in etwas nachlässiger Haltung hinter das Rednerpult tritt, um das Auditorium durch große runde

die volle Günst der Zuhörerschaft. Herrn Mannharts Klavierbegleitung all der genannten Solonummern — eine Kunst für sich.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Karl Röttgers dreifaches Drama „Das Antik des Todes“ kam am Pfüll-dorfer Stadttheater zur Aufführung. Es ist ein gedankenschweres Werk vom Rüssel des Todes, der Trennung und Verbundenheit, zeitgemäß (nach dem Tode) nicht zeitgebunden von überzeitlicher Gültigkeit; ein Lied vom Tod und vom Leben, die um die Liebe freien. Stimmung und Sprache verlangen einen Bühnenrahmen, der dem Stück gemäß nicht zur Illusionsbühne neigt, sondern vereinfacht, stiller ist. Die Begleitmusik verleiht Hans Ebert. Der Beifall des Publikums war überaus stark. — Die Entdeckung über die Zukunft der ehemaligen Hoftheater von Weimar, Gotha, Meiningen, Gera, Rudolstadt, Altenburg, Sondershausen ist gefallen. Staatsminister Dr. Vaulsen gab im Landtag für Thüringen die Erklärung ab, daß die Landesregierung beschlossen habe, die Sorge um das Weiterbestehen der Bühnen den einzelnen Regierungen und Städten zu überlassen, da ihr Schicksal für den Gesamtstaat Thüringen nicht von ausschlaggebender Bedeutung sei und dringendere Bedürfnisse zu befriedigen seien. — Der bekannte Dramatiker und Dramaturg des württembergischen Landes-theaters Wilhelm v. Scholz wird bei der nächsten Aufführung seines Werkes „Der Bettel mit dem Schatten“ im Landes-theater Stuttgart die Titelrolle spielen. Auch Walter Solenever hat sich in Stuttgart, wie früher schon, an den Reichsbühnen als Schauspieler in eigenen Bühnenkoproduktionen betätigt. — Aus dem literarischen Seminar der Universität Jena ist der „Theuerdank“ des Kellers Maximilian gelehrt worden. Der Theuerdank ist bekanntlich eine Dichtung in deutscher Sprache mit 118 Textbildern in Holzschnitt. Er ist ein sehr kostbarer Druck aus dem Jahre 1517.

Bildende Kunst und Musik. Die in Dresden erscheinende „Deutsche Soldaten-Zeitung“ erklärt ein Preisaus-schreiben für das beste Musikstück der neuen deutschen Wehrmacht, und zwar sind 12 Preise im Gesamtwert von 1000 M. für neue Musikstücke im Umfang bis zu 40 Taktstücken aus-gesetzt. — Paul Graeners bester Oper „Särlin und Geerttraude“ wurde bei ihrer ersten Aufführung im Wiesbadener Nationaltheater mit freudigem Beifall aufgenommen, wenn auch die wohlklingende Tonprache wegen der Schwächen der Ernst Hardt'schen Dichtung nicht ver-dauern konnte, daß das Niveau gelegentlich das Operetten-basis streifte.

Heizberatungs-Ausstellung.

Zur Beratung des Publikums über Behandlung verschiedener Ofenarten, von Herden und Hilfseinrichtungen zur Ersparung von Brennstoff, sowie in der Verwendung von geringwertigem Brennstoff usw. ist eine Ausstellung nebst mündlicher Beratung sowie regelmäßige Betriebsvorführung im alten Museum (Kohlenamt) eingerichtet.

Die Ausstellungsgegenstände, welche Beschreibungen tragen, sind täglich während der Bürozeit zu besichtigen.

Erläuterungen und Vorführungen im

Betriebe finden statt bis auf weiteres:
vormittags täglich von 11—12 Uhr,
nachmittags am Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag von 2—5 Uhr. F 217

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

In Wiesbaden anfallige Bau-Gewerbetreibende, welche sich an der Ausführung städt. Arbeiten und Lieferungen beteiligen wollen, werden gebeten, sich bei der Verdingungsstelle des städt. Hochbauamtes, Kleine Wilhelmstraße 3, 2. Zimmer 35, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr unter Vorlage des Gewerbebescheides in die Unternehmerliste eintragen zu lassen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1921. F 217

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Verdingungsstermin für die Anfertigung und Lieferung einer eisernen Schirmgestellanlage (ca. 22 m lang) für das neue Museum hierseits Samstag, den 19. Februar 1921, vorm. 9 1/2 Uhr. Die Angebotsunterlagen werden Kleine Wilhelmstr. 3, Zimmer 19, unentgeltlich abgegeben.

Wiesbaden, den 12. Februar 1921. F 217

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Februar, vormittags 10 Uhr 30 M., werden in dem Versteigerungsbüro Friedrichstraße 43 dahier

6500 Hl. Weißwein 1918er Gau-Bidelheimer

3000 " " " Liebfrauenmilch

öffentlich gegen Barzahlung gem. § 373 H. G. B. auf Rechnung desjenigen den es angeht versteigert.

Anm.: Zum Ausgebot gelangen nur immer 100 Hl.

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 21. Februar 1921, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald, Distrikt 14b, Breithed:

31 Eichenstämme mit 66,52 Festmtr.,

nachmittags 2 Uhr anfangend, Distrikt 1b, Schnepfengärtchen:

10 Eichenstämme mit 12,43 Festmtr.

32 Kiefernstämme mit 41,96 Festmtr.

zur Versteigerung. F 227

Wörsdorf, den 12. Februar 1921.

Der Bürgermeister:

Wiegand.

Nußholz-Verkauf.

Montag, den 28. Februar 1921, vorm. 10 Uhr anfangend, kommt in Oberjosbach im Gasthaus Zum Lindentopf aus den Distrikten Schießplatz und Weiden des Oberjosbacher Gemeindevaldes zur Versteigerung:

66 Stüd Fichten-Stangen 1. Kl.

282 " " 2. "

1490 " " 3. "

900 " " 4. "

2530 " " 5. "

5550 " " 6. " F 53

Nußholz-Verkauf.

Gemeinde Oberjosbach verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus dem Distrikt Schießplatz 10 d

3 Stüd Fichten-Stämme 1. Kl. 7,13

205 1 16 " " 2. " 19,32 Festmtr.

58 " " 3. " 39,33 89,37

73 " " 4. " 23,59

1 " " 1. " 2,04

205 2 10 " " 2. " 12,62 Festmtr.

63 " " 3. " 43,31 82,69

79 " " 4. " 24,72

1 " " 1. " 2,17

205 3 19 " " 2. " 24,23 Festmtr.

72 " " 3. " 48,14 95,30

58 " " 4. " 20,76

1 " " 1. " 2,09

205 4 13 " " 2. " 17,75 Festmtr.

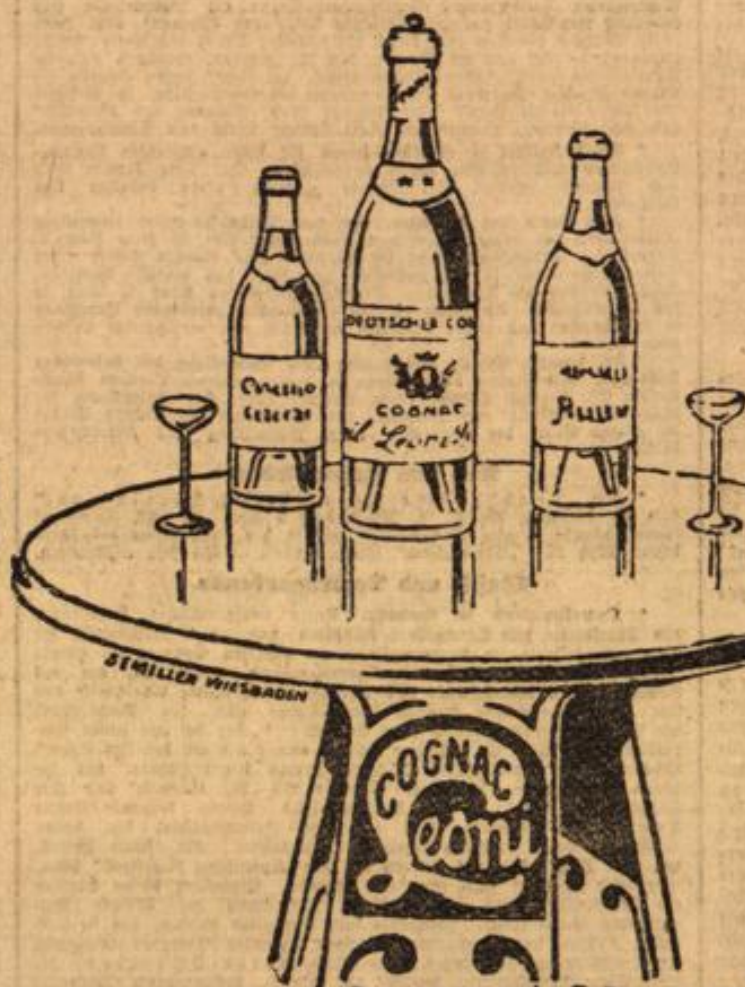
57 " " 3. " 40,47 77,46

49 " " 4. " 17,15

Das Holz ist erster Güte und lagert bei guter Abfuhr 4 km vom Bahnhof Niedernhausen entfernt. Regelmäßiger Verkehr zu Rorschach Oberjosbach erreicht nähere Zukunft. Schriftliche Angebote müssen in verschloßener Umschlage mit der Aufschrift „Nußholzverkauf“ der Bürgermeisterei bis zum 25. Februar 1921, mittags 1 Uhr zugegangen sein, und zwar getrennt je Los. Sie müssen ferner die Erklärung enthalten, daß der Bietter sich zur Sicherheitsleistung in voller Höhe sofort nach erfolgtem Zuschlag verpflichtet, sowie, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwirft. Eröffnung der Gebote findet am 25. Februar, nachm. 2 Uhr, auf der Bürgermeisterei statt. F 53

Goupil, Leoni Fils & Co.

Cognac-Brennerei
Wiesbaden.



Patentamt. Schutz angem.

Der Kenner

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Wahnruf!

Mitglieder und Freunde unterstützt Eure Partei nach besten Kräften durch Geld und Mitarbeit, darum, Männer und Frauen, spart nicht am falschen Ende, gebt mit vollen Händen.

Steuert bei zu unserm Wahlfonds,

denn es geht letzten Endes

am 20. Februar 1921 um Eure Existenz.

Beträge für den Wahlfonds erbitten wir an unsere Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9 oder an die Deutsche Bank Filiale Wiesbaden, Wilhelmstraße 22, und Dresdner Bank Filiale, Wilhelmstraße 1. F 78.

Deutsche Volkspartei

Ortsverein Wiesbaden, Finanz-Ausschuß.

**Jagd-Verpachtung.**

Samstag den 5. März ds. Js., nachmittags 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier die Jagdnutzung des Jagdbezirks II, ca. 353 ha Wald und Feld auf 10 weitere Jahre, und zwar vom 1. 4. 1921 bis 31. 3. 1931, öffentlich meistbietend verpachtet.

Bahnhof am Revier. F 227

Wiesbaden, den 9. Februar 1921.

Der Jagdvorsteher: Deyer, Bürgermeister.

Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Sterbefalls im Hause

Schulgasse, „Café Etordhneff“

nachfolgendes, gut erhaltenes Wirtschafts-Inventar öffentlich freim. meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

1 Nußbaum-Klavier,

100 Wiener Stühle, 12 kleine Tische, 1 eich. Büfett, 1 Büfettaufsatz, 3 Teppiche, drei Räder, 3 Fenster Stores, 1 Plüschvorhang, 1 Trümeaufleger, 3 Leine Wandspiegel, 6 elektr. Lampen mit Seidenschirm, 1 Eisschrank, 2 Regale, ca. 150 Wein-, Bier- und Gettrgläser, eine Anzahl Tassen, Teller, Raffen- und Milchkannen, Tablett, Messer und Gabeln.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbad. Auktionshaus Willy Wini

Auktionator u. Taxator (Landesger. eingetragen)

Duisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 52/7.

Für Grossisten u. Händler!

Neue Vorräte eingetroffen von:

**Storchen-Seife**

in 200-Gramm- u. 400-Gramm-Stücken

in bekannter Güte u. Qualität.

M. Rudowski, Mainz Boppstr. 34
Tel. 3237.

**Eiskühlräume**

gemauert und zerlegbar mit Kork- u. Wandplatten baut in jeder Größe Deutschlands ältestes Spezialgeschäft

Heinrich Dippelsohn
Bleiblich, Rathausstr. 74

**Dauer-Batterien**

mit unerreichter Brenndauer 1:10

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, Realgymnas.

Korbreparaturen

Stuhlleisten, sowie Maßarbeit wird gut besorgt. Korbflechterei Otto Reimann, Raueraalle 12.

MAIDIZIN

feinstes Maisprodukt in der Art wie

MAIZENA

für Puddings, Süßspeisen und Kindernahrung

verpackt in Paketen von 1/2 Pfd. engl.

nur Mk. 2.50 das Paket.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Großniederlage: Glaser & Co. Telefon 746.

Morgen 8 Uhr
„Wintergarten“
Volksunterhaltungs - Abend:

PUCCINI - VERDI - ABEND

ALFERMANN
HAAS
GOMBERT
ROTHER

Volkstümliche Preise
1.50 bis 6.— Mk.
Vorverkauf: 1928
Rheinisches Konzertbüro, Kaiser Fr.-
Platz 2, Theaterkasse Blumenthal u.
Abendkasse. — Tel. 2376, 188, 950.



Mittwoch, den 16. Februar 1921,
pünktlich abds. 8 Uhr, im kleinen Saale:
Lieder zur Laute
Elsa Laura von Wolzogen.
Blütenlesen aus alten Liederfolgen.
Balladen und Volkslieder.
Eintrittspreise: 10, 8, 5 Mk. F 220
Städtische Kurverwaltung.

Musikgruppe Wiesbaden
Verband der Deutschen Musiklehrerinnen.

Unterrichtsvermittlung
für

**Klavier, Gesang, Violine,
Cello und Theorie**

durch die
I. Vorsitzende **Elise Reuter,**
Jahnstraße 1, II.
Sprechstunde: Samstag vormittag.

Achtung
Schleswig-Holsteiner
Hamburger und Lübecker.

Jeden 3. Donnerstag im Monat, abends
8 Uhr, Zusammenkunft im Restaurant Wies,
Rheinstraße 63. Es wird gebeten, diese Anzeige
zu beachten, da weitere nicht mehr erfolgen.
Nächste Zusammenkunft 17. Februar 1921.

Verein f. volksverständliche Gesundheitspflege, e. V.

Donnerstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums I (Eingang
Mühlgasse):

Oeffentlicher

Frauen-Vortrag
des Herrn Dr. med. M. Bachem,
Frankfurt (Main), über:

Frauenleiden.

Entstehung, Verhütung, Behandlung (Periode,
Geburten, Wechseljahre). Entzündungen,
Geschlechtskrankheiten. Krebserkrankungen.
Kopfschmerz, Nerven. Gut- und bösartige
Geschwülste. F307

Karten zu 3 — Mk. an der Abendkasse.
(Eintritt für Mitglieder frei).

Hier essen Sie gut!

Schnitzel, Rumpsteak, Kotelette, 8.50
Beefsteak etc. mit Beilagen Mk.
Diners und Soupers Mk. 2.50.
Gekecht. Schinken 1/2 Pfd. 8.50.

Telephon 4903. **Joseph Büchner** 4903.
Original Engl. Buffet, 23 Taunusstraße 23.

EHE Sie sich einen Goldfüll-
halter kaufen, prüfen Sie

„WALCO“

Sicherheits-Füllfeder aus 1a Hartgummi
und prima 14 kar. Goldfeder.
Zu haben in den Papiergeschäften.
Walco, Füllfederh. Hennef-Sieg.
Vertr. AUG. SAUER, Wilhelmstr. 8,
Wiesbaden.

IV. Kalkum-Konzert

Graener-Liederabend
!! Verlegt !!

auf nächste Woche. Tag wird morgen be-
kannt gegeben. Karten behalten Gültig-
keit. Vorverkauf in den bek. Geschäften.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi

Tel. 5959

Taunusstraße 4

Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)

Kranzplatz
(Hotel Rose)

Firma
Wolf Harth

Süße große Vollfettbündlinge Pfd. Mt. 5.25

wöchentlich 2—3mal frische Sendungen.

Prima neue holl. Vollheringe St. Mt. 1.10

ff. zart, Delikatess.

Lissiter Käse 1/4 Pfd. 4 Mt., Pfd. Mt. 16.—

Stangen-Maffaroni, ital., la, Pfd. Mt. 9.75

Schnitt-Maffaroni, ital., la, Pfd. Mt. 11.75

für Suppen und Gemüse.

Pr. bosnische süße Pflaumen Pfd. Mt. 6.75

Prima Reis Pfd. 4 Mt. und Pfd. Mt. 3.25

Ostindischer Perltopiote . . . Pfd. Mt. 4.75

Prima Kartoffelmehl . . . Pfd. Mt. 4.25

Maizena . . . 1/1 Paket Mt. 5.40

Prima süße Haferflocken . . . Pfd. Mt. 3.25

**Sterilisierte Milch, hohe Weißblech-
büchsen, amerikanische hochklassig. Dose Mt. 9.75**

Kaffee amerikanische dunkle ff. Qualität . . . Pfd. Mt. 19.75

Kunsthonig (Zuderhonig) 1. Pfd. Paket Mt. 4.70

Kaffee garantiert rein-
schmeckend

22.00

täglich frisch gebrannt, aus
eigener Großrösterei . . . Pfd. 22. Mt.

Konkurrenzlos im Preis
bei Bemessung der Qualität.

21 Verkaufsstellen
in
allen Stadtteilen

Kinephon

Der gewaltige Prunkfilm in 6 Akten

!! Madame Recamier !!

(Des großen Talma letzte Liebe) mit

Fern Andra u. Bernd Aldor

als: „Mad. Recamier“ als: Talma, Schanspieler

Gutes Beiprogramm.

Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Urania-Theater

Bleichstraße 30. :: Bleichstraße 30.

Vom 12. bis 19. Febr.: **I. Aufführung.**

Das Geheimnis der Mitternachtstunde.

Sensationeller Detektivfilm in 6 Akten.

Gutes Beiprogramm.

Vornehmer Saal. :: Gute Musik.

Erstklassige Bilder. — Anfang 4 Uhr.

Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden von

3 Uhr ab **Gr. Kinder-Vorstellungen**

statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.

Vorverk. Zigarrengesch. Schmitt, Bleichstr. 20

Apollo-Wiesbaden

Tagl. v. 6—11, Sonntags v. 1/2, 3—11 Uhr Vorstell.

!! CABIRIA !!

Großer historischer Roman aus dem Zeitalter

des 3. Jahrh. v. Chr.

Film in zwei gewaltigen Episoden.

Vom 11. bis 17. Februar: **Erster Teil:**

CHARLIE CHAPLIN in:

Sein neuer Beruf.

Lustspiel in 1 Akt.

Künstler. Orchesterbegleitung d. Kapelle Wolf.

Voranzeige! Ab Freitag, 18. Febr.: **Voranzeige!**

!! CABIRIA !! II. Teil.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6187.

Vom 11. bis 15. Februar:

Aus unserer **Decla-Frauenklasse.**

Kämpfende Herzen

von E. Vanloo-Schmidt.

Hauptdarsteller:

Carola Toelle

Ludwig Hartau, Anton Edthofer und
Paul Rehkopf.

Brautwerbung mit Hindernissen.

Lustspiel in 2 Akten.

:: :: Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr. :: ::

Die Filmoperette

Das Kussverbot

unter persönlicher Mitwirkung erstklassiger
Operetten-Sänger und Sängerinnen vom
Metropol-Theater und Neuen Operetten-
Theater in Berlin läuft ab Mittwoch, den
16. Februar, im

Thalia-Theater.

ODEON

Erst-Aufführung!

**Der König ihres
Herzens.**

Schauspiel in 5 Akten
mit **Eise Berna** u.
Ldw. Traumann.

Das verlorene Hemd.

Fideles Lustspiel in
3 Akten.

Anfang: Sonntags 3,
wochentags 4 Uhr.

Monopol

Vom 12.—18. Febr.:

HARRY PIEL

Sein Todfeind

Sensation. Abenteuer
in 5 Akten mit

Esther Carena.

Der Dolch im

Strumpfbund.

Ein reizend. Lustspiel
in 3 Akten.

Sonntags v. 3—10 1/2,
wochentags 4 Uhr ab.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f.
alle Zeitung. & Zeitg.
Abend- 27 (Hauptk.)

**Klassiker-
Abende!**

Montag, den 21. Februar 1921, abends 8 Uhr, im „Wintergarten“:
„Der junge Goethe“
Intendant Dr. CARL HAGEMANN.

Volkstümliche Preise
1.50 bis 3.50 Mk.

Vorverkauf: Rheinisch. Konzertbüro,
Kaiser-Friedr.-Platz 2, Theaterkasse
Blumenthal.
Telephon 2376, 188, 950.

Leitung: GUSTAV JACOBY. JUTTA VERSEN.

CARL LUDWIG DIEHL.

Magerkeit

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von **Oriental-Kraftpulver** und der **Oriental-Krafttabletten**.
Paket 7.50 Mk. resp. 10 Mk.

Alleinverkauft:
Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

Nestle, Kufeke, Blomatz, Ramogen
und alle sonstigen **Nährmittel** für Kinder stets vorrätig.

Kindernährmittel

Haarnetze 1900
Hauben Mk. 2.—, Stirn Mk. 2.75
G. Herzig, Webergasse 10.

Kopfwaschen, Giersch, Eckel Langg.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüb. d. Realgymnasium. Telefon 747.

Wollen Sie ungeniert?
aller Art Gegenstände verkaufen??
so bemühen Sie sich nach

Wagemannstr. 13, 2. Stod. bei R. Schiffer.
 Brillanten, Gold, Ringe, Bruchgold, Silber,
 Zahngebisse, Kleider, Wäsche, Möbel usw.

Die höchsten Preise für
Herren- u. Damenkleider, Wäsche u. Gardinen
erzielen Sie nur bei
Klausner, Weißstraße 20. Telefon 6085.

Sie staunen

wenn Sie mein Angebot hören
b i Verkauf von Brillanten, Gold- und Silbergegen-
ständen, Bruchgold, Platin, Zinngebissen, Pfand-
scheinen, Kleidungsstücken, Wäsche, Möbeln.

Nur L. Schiffer Kirchgasse 50, 2
Telephon 4394.
Gegenüber Blumenhau, Eingang durchs große Tor.

**Selt-, Rheinwein-, Bordeaux-,
Kognat-, Burgunderflaschen**

auch halbe u. sonstige Flaschen kauft stets zu Tagespreisen
Flaschenhandlung P. Herbst
Jahnstraße 24, Hof.

Befellungen prompte Erledigung. Auch auswärts.
Sofortige gerät.

Dame sucht
(stalt Zwangsquart.) in gutem Hause bess. Lage
möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, Musikzimmer,
Bedienung, Gef. Offerten mit Preisang. u. 94 an
Ann.-Exp. D. Fre z. G. m. b. H., Worms, erb. F 4

Dauernde Beschäftigung
findet anständiger Arbeiter, welcher mit einem Pferd
zuverlässig fahren kann. Derselbe muß beim Möbel-
transport befähigt sein und die im Geschäft vor-
kommenden Arbeiten mit übernehmen. Schreiber be-
vorzugt. Eintritt kann sofort oder später erfolgen.
Offerten unter S. 119 an den Tagbl.-Verlag.

la gebrannter Kaffee
Pfund Mk. 20.—
Wan-Eta
Kakao
Dose Mk. 16.—
Hoch-
feiner **Tee**
Pfund Mk. 26.—
la Milchsokolade
100gr-Block Mk. 4.50
Kunstthong Pfd. 4.70
Fst. Backöl
Liter Mk. 15.50.
la Salatöl
Liter Mk. 20.—
Drogerie Alexi
Michelsberg 9. Tel. 652.

Orgelkonzert
in der
Marktkirche
am Sonntag
abends 8 Uhr.
Ernst
Lissauer
(Vorlesungen als eigenen
Dichtungen), Fritz Mahler
(Gesang), Ernst Groell u.
Karl Korn (Violone).

G.D.A.
M. chels-
berg 28.
Lienstag, 15. Februar,
abends 8 Uhr, im
Einhorn, Marktstr. 32.

**Monats-
versammlung**
Koll. Mittel-Mainz
berichtet über den
Industrie-Tarif
Anschließend Aus-
sprache über den
Handels-Tarif.

Dr. Willett
ist zurückgekehrt.

Badhaus Spiegel
Kranzplatz 10, 1900
Eigene Thermenquelle.
Groß. Luft. Badesaal.
10 Bäder Mk. 15.—
einschließlich Trunkus
und Einzel-Baderaum.

**Emser
Pastillen**
gegen
Heiserkeit,
Husten
u. s. w.

**Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst**
Wiesbaden
Bildende Kunstler: Steinmetze u. s. w.

Heftmaschinen
"Hansa"
Büro-Einrichtungsbau
Bahnhofstr. 8.

Wiesbaden
1895
Schlafzimmer
Rüch: Einricht. 400
Küchenfär. 280, tol. Bett
500 Mk., Zudecke u. 2 Kist.
250 Mk., Diwan mit
2 Scheln u. Chaiselongue
950 Mk. an vert. Holland.
Sedantische 5.
Küchen-Einrichtung,
neu lad., 520. Schlafzim-
mer, 1800. Kleiderkranz,
neu lad., 320. verschiedene
Betteln, egal u. einzeln.
Diwan, Chaisel. Vertikal.
Balkon. mit u. ohne
Spiegel u. Warm. Tische.
Stühle u. and. Möbel i. b.
Klopper. Friedhofstr. 55.
Auch gebaute Küche
mit geschliff. Gläsern zu
vert. Kettelbedr. 14. B.
Drei Kachelherde
u. 1 Kuch. Schreibe-
tisch billig zum freibänd.
vert. Möbelhaus "Drei
Adler" Drantenstraße 12.

Schaufasten
eif. modern, verkauft
Kochmann, Bismarckstr. 2
Küchenfär. fast neu, billig.
Mayer, Kettelbedr. 27. B.

Risten
verich. Größen, billig ab-
zugeben Kettelbedr. 18. 3. L.

Pianola
zu 4200.— Mk. abzu-
geben; ferner mehrere
erstklassige

Harmoniums
zu günst. Preisen und
Bedingungen.
H. Schüffen
Wilhelmstraße 16.

**Stuhlflügel
oder Piano**
zu kaufen gesucht. Off. an
Hr. Boel. Kettelbedr. 19.
1. Etage. Telefon 2882.

Flügel
erste Marke, kein Chan-
taliepreis. Angebote
erbeten unter W. 120
an den Tagbl.-Verlag.

Chaiselongues
10 fast neue Chaisel. von
220 bis 320 Mk. Selb.
Eleonorenstraße 7. 2. L.
Bertramstraße 25. Laden.

Zu kaufen gesucht
dunkler Palast u. Anzua
(mittl. Größe). Offerten
u. D. 103 Tagbl.-Verlag.
Kauze jeden Vortag

Salon
mit Silber und Teppich
zu vert. Angeb. 9-12
K. Friedrich-Ring 58. 2.

2 herrsch. Speisezimmer
eich., kastanienbraun geb.,
Prachtstück, sow. 2 Herren-
zimmer, hochaparte Mo-
bels, billg. Kettelbedr. 3.
Bücherplatz 3.

Speisezimmer
(Prachtremplare)
für 4500 Mk., auch bei
Zahlung: Erleichterung
keine Erhöhung, es wird
auch gebrauchte Möbel
in Zahlung genommen. An-
leihen ohne Kaufwagn.
Möbelhaus "Drei Adler".
Drantenstraße 12.

Kolonial- u. Einrichtung
vollst. Bett. Wäsche-Sofa,
Kochmannmode, Kettelbedr.
Eichen-Aussieblich. eif.
Bett. 2 Patent-Katzen.
Kochmann. Bügelmaß.
Kochmann zu vert. auf.
W. H. Eimersbach, Doh-
heimer Straße 75. M. 8.

**Kaufe gebr.
Fahrräder**
ohne Verstellung,
sowie einzelne Teile,
Rahmen, Breilaut,
Sattel, Laternen,
Kettelbedr. 11. B. 1.
Gneisenaustraße 1.

Fahrräder
ohne Verstell. zu kauf. gef.
Holland. Sedantische 5.

Haare kauft Jamboni,
Goldgasse 2.
Suche gebrauchte
Feldschmiede
Schmidt, Kettelbedr. 13. B. 1.

Installation
in Signal, Telefon,
Kraft-Licht, Wasseranl.,
Anschl. an fädt. Werk,
Um- u. Aufarb. u. Be-
leucht.-Körpern, Motor-,
Koch-, Bügelmaschinen,
Kön., Staubsaug.-App.
Reinlichg. Preisw. Aus-
führung. S. Heine,
Kettelbedr. 11. Tel. 2122.

Schloßer und Eser
**Rolladen-
Reparaturen**
werden billig und fach-
gemäß ausgeführt. Spez.
Berst. W. H. Krombach,
Bismarckring 31. Tele-
phon 2633.

Sonderangebot!
Für 250 Mk. liefere eleg.
Sole nach Maß, pr. Zu-
taten, hochmodern. Stoll-
solide Verarbeitung,
Schneidermeister Heins.
Koonstraße 6. H. 1.

**Fächer-, Marder-
Kanin-**
und alle anderen Felle
werden zu Pelzsachen
geg rbt und gefärbt.
Gerberei Chasanowsky
Kl. Schwalbacher Str. 14,
Ecke Mauritiusstraße.

Spangen repariert
billigst
Michelsberg
6.

Stuhlflüchten
mit echtem Rohr,
Kettelbedr. 23. 1. Stod.
Sous-signé

transporte des charbons
pour des familles franç.
E. Schermuly,
Wagemannstr. 29, 3. étage
Tel. 1014.

Zuhren
aller Art werden angen.
bei Zimmermann, Ellen-
bogenstraße 7. Tel. 5389.

Strümpfe
mit s. Beinl. werden wie
neu gemacht. Mauritius-
straße 12. Laden.

Existenz!
Einem freibläm. in-
telligenten Herrn über-
gebe ich die alleinige Ver-
sandniederlage für Wies-
baden. Das Versand-Ges-
chäft, welches leicht zu
führen ist und laufende
gute Einnahmen bringt,
bietet einem geeigneten
Herrn dauernde, aus-
kömmliche Existenz. Zur
Übernahme sind 15 000
Mark erforderlich. Be-
werdungen an F 104
Carl S. Groll,
Eckel a. Hs. Kettelbedr. 25

Ziehende Vertretung
sind. Herren die d. franz.
Sprache mäßig sind.
Näch. Dienstag 15. ex.
gew. 10 u. 12 Uhr durch
Nach. Hotel Einhorn,
Marktstraße.

Statt Karten.
Am 13. Februar, abends, erlöste der Tod nach kurzem, schwerem
Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter

Frau Clara Merling
geb. Becker
im 65. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz:
Julius Merling, Major a. D.,
Elisabeth Wildberger, geb. Merling,
Karl Adolf Wildberger
und drei Enkelkinder.

Wiesbaden, Saarbrücken, den 14. Februar 1921.
Die Einäscherung findet in aller Stille statt.
Blumenspenden dankend verbeten.

Händler, Hausierer
täglich Mk. 100 — Ver-
dienst. Kautions Mk. 300 —
bis 500. — Wo? laßt der
Tagbl.-Verlag.

Frankfurt hin und zurück
geht Kette 2mal wöchentl.
sow. alle Transporte. An-
nahme per
Telephon 4192 u. 3987.

Wer tauscht
meine ideal schöne 3-3-3-
Wohn. gegen 4- oder 5-
Zim.-Wohn. in a. Lage?
Hna. K. 104 Tagbl.-B.

**Französisch
Englisch
Spanisch
Italienisch
Holländisch
Russisch
Polnisch etc.**
Deutsch für Ausländer.
Neue Zerkel für An-
fänger beginnen. Vor-
geschrittene können
jederzeit eintreten.
Bürozeit 9-9 Uhr.
Telep on 6593.

Berlitz Schule
Rheinstraße 32.

Nächtiges Mädchen
gef. Dr. Schmidt, Viehbrich,
Lutherstraße 17.

Hausbursche
(Spüler) mit nur guten
Zeugnissen sofort gesucht.
Cafe Berliner Hof,
Lauusstraße 1.

Eugen Siebel und Frau Olga Siebel
zeigen hoch erfreut die glückliche Geburt ihres
Sohnes **Karl Eugen**

Wiesbaden, den 12. Februar 1921.
Gustav-Freytag Straße 19.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer
ältesten Tochter
Lotte
mit dem Oberleut. a. D.
Franz Mottau
beehren sich anzuzeigen
Paul Rehfeldt
Direktor der Gothaer
Lebensvers.-Bank a. G.
u. Frau Olga Rehfeldt
geb. Heydenreich.

**Meine Verlobung mit
Fraulein**
Lotte Rehfeldt
Tochter des Herrn Bank-
direktor Paul Rehfeldt u.
s. Frau Gemahlin Olga,
geb. Heydenreich, beehre
ich mich anzuzeigen.
Franz Mottau
Oberleut. a. D. im ehem.
Feldart.-Rgt. Gen.-Feld-
zeugmstr. (1. Br.) Nr. 3.

Wiesbaden
Rüdeshheimer Str. 16, III
im Februar 1921.

Statt Karten!
Marie Weber
Willi Redhardt
Verlobte.

Wiesbaden, im Februar 1921
Gneisenaustraße 29.

Am Samstag nachmittag 1/3 Uhr entließ
meine treue, liebe Frau, unsere treuherzige,
gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Marie Stein, geb. Röthardt
im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Stein, Viehbrich, Kettelbedr. 42.
Gneisenau-Str. 29.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag,
den 15. Febr., nachmittags 3 Uhr, vom Leichen-
hause des Viehbricher Friedhofes aus.

Statt Karten.
Am 13. Februar, abends, erlöste der Tod nach kurzem, schwerem
Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter

Frau Clara Merling
geb. Becker
im 65. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz:
Julius Merling, Major a. D.,
Elisabeth Wildberger, geb. Merling,
Karl Adolf Wildberger
und drei Enkelkinder.

Wiesbaden, Saarbrücken, den 14. Februar 1921.
Die Einäscherung findet in aller Stille statt.
Blumenspenden dankend verbeten.

